

Hintergrundinformationen zur Befragung

Fon: +49 (0)221 999 892 711
fid-antrag@zbmed.de

Informationsversorgung für die Evidenzbasierte Medizin

Diese Befragung ist Teil einer Initiative, um die bibliothekarische Versorgung spezifisch für die Evidenzbasierte Medizin (EbM) zu verbessern und dieses Projekt über eine DFG-Förderung zu ermöglichen.¹

Über ZB MED - digital, vernetzt, offen.

ZB MED - Informationszentrum Lebenswissenschaften ist das nationale **Infrastruktur- und Forschungszentrum für lebenswissenschaftliche Daten und Informationen**. Unsere digitalen Dienstleistungen unterstützen die Forschung für Mensch und Umwelt: von Medizin über Biodiversität bis hin zu Umweltschutz. Wir stellen die Infrastrukturen für die Literatur- und Informationsversorgung, das Datenmanagement und die Handhabung großer Datenmengen bereit.

Unser Verständnis der Evidenzbasierten Medizin

EbM basiert auf der systematischen Analyse von wissenschaftlicher Literatur zur Beantwortung klinischer Fragestellungen. Dabei wird die aktuelle Literatur identifiziert und kritisch bewertet, um auf Basis der besten verfügbaren Evidenz, Entscheidungen für die medizinische Versorgung von Patient:innen zu treffen.

Es ist wichtig, dass bei diesen Entscheidungen wissenschaftliche Evidenz sowohl zum Erkennen von Nutzen als auch von Schaden der Interventionen berücksichtigt wird. Zu den Methoden der EbM gehört daher auch, die Qualität behandlungsrelevanter Daten kritisch zu bewerten und die Ergebnisse klinischer Forschung systematisch zu nutzen. Die systematische Recherche ist hier die Grundlage für in der EbM genutzte Evidenzsynthesen wie systematische Übersichtsarbeiten und Leitlinien, die klinisch Tätige bei ihrer täglichen praktischen Arbeit unterstützen. Eine vollständige und zeitnahe Informationsversorgung kann dabei mitunter herausfordernd sein.

¹ [Förderprogramm Fachinformationsdienste für die Wissenschaft](#)

Herausforderungen der Informationsversorgung für die Evidenzbasierte Medizin

Literaturversorgung

Die Fachcommunity der EbM im weiteren Sinne wird zum einen durch die reguläre Literaturversorgung der Hochschulen mit Informationen versorgt. Die Informationsversorgung ist an den Universitäten allgemein gut, allerdings ist der Zugang zu den Quellen mitunter umständlich im Vergleich zu einem einheitlichen, digital geführten und umfassenden Angebot. Datenbanken spielen seit jeher eine wichtige Rolle und sollten ebenfalls per digitalem Zugang angeboten werden. Die Interdisziplinarität des Gebietes stellt weiterhin Anforderungen, da je nach Fragestellung Quellen aus unterschiedlichen Bereichen zusammengeführt werden sollen.

Für die Literatursuche in der EbM sind spezielle Features nützlich, z.B. die Übersetzung von Suchstrings in verschiedene Datenbanksprachen (Syntax), die in unterschiedlichen Datenbanken/Suchoberflächen eingesetzt werden können. Es ist auch hilfreich, auf bereits entwickelte und geprüfte Suchstrategien zurückgreifen zu können, deren Suchperformanz belegt ist.

Weitere Services

Für die systematische Recherche werden zunehmend KI-Methoden vorgeschlagen und ausgetestet. Hintergrundinformationen und Bewertungen dieser Verfahren können dem Kreis der Forschenden und Informationswissenschaftler:innen im Bereich der EbM wichtige Dienste leisten.

Aber auch Dienste wie Forschungs- und Forschendenverzeichnisse, Projektbeteiligungen, Zusammenstellung von digitalen Handapparaten oder Tools für die digitale Arbeit und Kollaborationsplattformen bis hin zur Beteiligung an Projekten gehören zu den im anvisierten Rahmen geförderten Dienstleistungen.

Fachinformationsdienst EbM

ZB MED plant, einen Fachinformationsdienst EbM aufzubauen. Hierfür wird eine finanzielle Förderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) angestrebt. Entsprechende Projekte bestehen seit 2014 für andere Fachgebiete. Das Verfahren zur Förderung derartiger Fachinformationsdienste ist gut etabliert, aber Anträge in diesem Rahmen sind für uns als Zentrale Fachbibliothek erst seit kurzem möglich.

Für das Antragsverfahren müssen die Antragssteller nachweisen, dass die Bedarfe für

einen Fachinformationsdienst in der Fachcommunity gegeben sind. ZB MED ist kontinuierlich darauf fokussiert, die konkreten Bedarfe der Fachcommunity abzufragen und zu erfassen.

Für diesen Antrag wurde ein Fragebogen entwickelt, um die Bedarfe im Bereich der EbM zu erfassen. Gegebenenfalls wird zu einem späteren Zeitpunkt noch ein Workshop durchgeführt, um weitere Bedarfe zu konkretisieren. Die Ausgestaltung für den Fachinformationsdienst EbM ist noch offen und tritt mittels des gesammelten Inputs in die nächste Phase der Entwicklung.